

Anzeichen für ein High Output Syndrom

- hohe Flüssigkeitsverluste über die Stomaanlage (> 1,5 bis 2 Liter)
- häufige(re) Entleerung des Stomabeutels
- Abgeschlagenheit, Kreislaufprobleme/Schwindel, Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Durst, trockene Haut
- dunkel gefärbter/konzentrierter Urin
- Gewichtsverlust

Mögliche Komplikationen

- Elektrolyt- und Vitaminverluste (Nachweis durch Laboruntersuchung)
- unzureichende Aufnahme von Arzneistoffen (unverdaute Tablette/Kapsel im Stomabeutel) und/oder unzureichende Wirkung
- Nierenschädigung (bei ungewohnter oder sogar ausbleibender Urinausscheidung sollten Sie **dringend** eine/n Ärzt:in aufzusuchen)

Achten Sie auf die obenstehenden Punkte und wenden Sie sich bei Veränderungen Ihres Wohlbefindens und Ihrer körperlichen Verfassung an Ihre/n Ärzt:in oder Stomatherapeut:in.

Sprechen Sie mit Ihrer/m Ärzt:in oder Apotheker:in wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihre Medikamente nicht mehr so wirken wie früher oder wenn unverdaute Arzneimittelbestandteile im Stomabeutel sichtbar werden.

Kontakt

Haben Sie ein komisches Bauchgefühl?

Vielleicht sind es gerade nur aufregende Zeiten, die Ihren Darm in Aufruhr bringen. Vielleicht will Ihr Darm aber auch einfach nicht zur Ruhe kommen.

Suchen Sie eine:n Ansprechpartner:in?

Während Ihres Klinikaufenthaltes stehen Ihnen der/die Stomatherapeut:in, das Pflegepersonal, der/die Ärzt:in, der/die Apotheker:in oder (...) oder der Besucherdienst zur Verfügung.

Nach dem Klinikaufenthalt steht Ihnen Ihr Nachversorger/Home-Care Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Selbstverständlich sind auch wir weiterhin für Sie da:

Klinikapotheke | Arzneimittelinformation

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52 | 20246 Hamburg

stoma-info@uke.de



Klinikapotheke



Patient:inneninformation

High Output Syndrom bei Stomaträger:innen

Diese Broschüre gibt Ihnen wichtige Informationen und Hinweise zum richtigen Vorgehen bei hohen Flüssigkeitsverlusten über das Stoma.

Was versteht man unter einem High Output Syndrom?

Unter normalen Umständen werden im Dünndarm Nahrungsbestandteile verdaut und aufgenommen. Der Dickdarm sorgt dafür, dass dem Speisebrei Flüssigkeit entzogen wird, so wird der Stuhlgang angedickt. Aufgrund der operativen Anlage eines Stomas und der damit verbundenen Entfernung/Ausschaltung eines Teils des Darms, können diese Funktionen nicht mehr wie gewohnt geleistet werden. Die noch vorhandenen Abschnitte des Darm müssen diese Aufgaben übernehmen.

Unter dem **High Output Syndrom (HOS)**, welches häufig auch als „High Output Stoma“ bezeichnet wird, versteht man hohe Flüssigkeitsverluste über die Stomaanlage. Hier ist der Darm nicht in der Lage, den Stuhl ausreichend anzudicken. Das Volumen, die Häufigkeit und Konsistenz dieser Flüssigkeitsverluste sind nicht genau definiert. Die Werte schwanken zwischen mehr als 1,5 bis 2 Litern Flüssigkeit pro Tag. Die Konsistenz Ihrer Stomaausscheidung sollte breiig sein.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie mehr Flüssigkeit ausscheiden als gewohnt, der Stuhl meist flüssig ist oder Sie den Stomabeutel häufiger entleeren müssen als sonst, sollten Sie die Ursache dafür abklären.

Wichtiger Hinweis

Sollten Sie das Gefühl haben, dass Sie übermäßig viel Flüssigkeit über das Stoma verlieren, zögern Sie nicht und wenden Sie sich an Ihre/n Stomatherapeut:in oder Ihre/n Ärzt:in rechtzeitig erkannt und möglichst früh therapiert werden!

Mögliche Ursachen für das High Output Syndrom

Die Ursachen dafür, dass ein High Output Syndrom auftritt, sind unterschiedlich. Oftmals besteht das Problem in den ersten Tagen oder Wochen nach der Stoma-OP.

Es kann aber auch vorkommen, dass sich nach der Entlassung aus der Klinik Anzeichen für ein High Output Syndrom bemerkbar machen. Folgende Faktoren können ein High Output Syndrom begünstigen:

- **Art der Stomaanlage:** Stomaanlage mit wenig Restdarm (Jejunostoma, Kurzdarm), Ileostoma-Neuanlage.
- **Allgemeinzustand des Darms:** Wiederkehrende Vorerkrankung des Darms, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Darmfisteln.
- **Ernährung:** Lebensmittel mit abführender Wirkung, stark zuckerhaltige Säfte, kohlenstoffhaltige Getränke.
- **Medikamente:** Abführmittel, Antibiotika, Arzneimittel zur Anregung der Darmtätigkeit, Nebenwirkungen einer Krebstherapie, Gabe großer Mengen dickflüssiger Lösungen (Sirup), Beendigung einer Schmerztherapie mit Opioiden, Beendigung einer Therapie mit Cortison.

Was kann ich beim High Output Syndrom tun?

Allgemeine Maßnahmen:

- Überprüfung der Stomaausscheidung (Menge und Konsistenz)
- regelmäßige Gewichtskontrolle
- Ernährungskontrolle (meiden Sie kohlenstoffhaltige Getränke und abführende Lebensmittel, bevorzugen Sie isotonische Drinks und „leichte“ bzw. stopfend wirkende Kost)

Medikamentöse Maßnahmen:

- andickenden Maßnahmen (Quellmittel)
- Arzneimittel zur Verlangsamung der Darmtätigkeit (Motilitätshemmer)

Was kann Ihr/e Ärzt:in für Sie tun?

- Kontrolle der Nierenfunktion sowie der Elektrolyt- und Vitaminversorgung
- Anpassung der Medikation,
- Neuverordnung von Medikamenten

Was kann Ihr/e Stomatherapeut:in für Sie tun?

- Ersteinschätzung
- Ernährungsempfehlungen
- Beratung zur Stomaversorgung

Was kann Ihr/e Apotheker:in für Sie tun?

- Beratung über die Wirkung Ihrer Medikamente
- Auswahl der am besten geeigneten Arzneiform